



FORUMSKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL



Die Adventsfenster...	A
Die Aufgaben...	
Die Bevölkerungsstruktur...	B
Die "body zone"...	
Das Denkmal...	D
Die Eröffnung...	E
Die Erweiterung...	
Der Forumsgast	F
Der Freilaufstall mit...	
Geissrippis	G
Der Glarner-Bündner...	
Die Info...	I
Das Jubiläum...	J
Die langjährige...	L
Die Lehrlinge...	
Der Löntsch hat...	
Das Musizieren...	M
Das Naherholungsgebiet	N
Der Neubau von...	
Der neue Gemeinderat	
Die neue Gemeinderätin	
Die neue Kanzlistin	
Die neue Metzgerei...	
Die neuen Wirtsleute...	
Die Neuigkeiten vom...	
Die Reiheneinfamilien...	R
Die Renovation...	
Die Rücktritte von...	
Die Schule	S
Der Spruch der Woche	
Der Stelzhamer-Chor...	
Die umfassende Sanierung	U
Der Verkehrsverein	V
Das Willkommen...	W



Die Adventsfenster - GestalterInnen gesucht

(tk) Dreieinhalb Monate trennen uns noch von der Adventszeit - Zeit also zum Planen und Organisieren der allseits beliebten Adventsfenster. Ursi Vögeli hat sich erneut zum Ziel gesetzt, diesen seit Jahren eingeführten Brauch weiterleben zu lassen.



Wie letztes Jahr möchte sie in Eigenregie in der Adventszeit Lichtakzente in die dunklen Nächte setzen und bittet alle, die ein Adventsfenster gestalten und kreieren möchten, sich bei ihr zu melden.

Sie ist unter der Telefonnummer 055 640 49 84 oder Natel 076 425 32 35 erreichbar und freut sich auf Ihren Anruf.



A

Die Aufgaben des kommunalen Vermittlers

(Brt) Als erste Stufe der richterlichen Instanzen amtiert in unseren Gemeinden der Vermittler, andernorts Friedensrichter genannt. Diese sinnvolle Institution verfolgt vorwiegend das Ziel, vielfach Bagatelstreitigkeiten bereits im Anfangsstadium zu entschärfen und zu bereinigen, um mit einem Vergleich zwischen den Parteien einem eventuell aufwändigen und teuren Rechtsweg vorzubeugen. Gegenstand einer Vermittlung bilden z.B. materielle Forderungen, Ehrverletzung und Verleumdungen - sofern TäterIn bekannt, Erbstreitigkeiten, privatrechtliche Baueinsprachen; öffentlich-rechtliche Baueinsprachen sind an den Gemeinderat zu richten. Nicht zuständig ist der Vermittler bei sog. Ehesachen wie zum Beispiel einer Scheidung.

Kommt keine Einigung resp. Vergleich zustande, stellt der über keine Entscheidungskompetenz verfügende Vermittler einen Klageschein aus zu Händen des Klägers. Sofern dieser sein Begehren weiterziehen will, muss er den Klageschein innert 20 resp. 60 Tagen je nach Streitfall an den Einzelrichter oder das Kantonsgericht zustellen. Wir wissen

aber auch von unserem einheimischen Vermittler, dass er "Streithähne" bei eindeutigen Situationen von der Erfolglosigkeit einer Klage zu überzeugen versucht.

Von den jährlich 15 - 20 Vermittlungen enden leider nur ca. 30% mit einem Vergleich zwischen den Parteien. Das Netstaler Vermittleramt bekleidet seit 19 Jahren Gemeindegemeinschafter Max Widmer, sein Stellvertreter ist Jakob Kubli-Schefer.



Die Bevölkerungsstruktur in unserer Gemeinde

(Brt) Nachdem das Eidg. Statistische Amt weitere und wahrscheinlich die letzten Teilergebnisse der Volkszählung vom Dezember 2000 veröffentlicht hat, können die einschlägigen Fakten (teilweise bereits hier publiziert in der Ausgabe 1/2003) für Netstal wie folgt zusammengefasst werden:

Die Einwohnerzahl bezifferte sich auf 2813 Personen (Ende 2005, laut fortschreibender Erhebung der Einwohnerkontrolle = 2930). 784 AusländerInnen entsprachen 27,1 % der Gesamtbevölkerung. Die Aufteilung nach Konfessionszugehörigkeit ergab 1085 Evangelisch Reformierte, 41 Freikirchen und übrige Gemeinschaften, 1169 Katholiken, 218 Islamisten, 86 Orthodoxe und 214 Konfessionslose und Verschiedene. Total offeriert Netstal 1627 Arbeitsplätze und zählte in seinen Gemarkungen 1451 Erwerbstätige.

Die wirtschaftliche Struktur, ergänzt durch die Betriebszählung 2001, präsentiert sich wie folgt (Bereiche mit über 10 Mitarbeitenden):

Branche	Anzahl Mitarbeitende
19 Landwirtschaftsbetriebe	33
2 Nahrungsmittel	14
4 Papier, Karton	119
2 Kunststoffverarbeitung	131
3 Nichtmetallische Mineralien	103
7 Metallverarbeitung	116
1 Maschinenbau	110
23 Baugewerbe	239
6 Auto-Handel + Reparatur	46
13 Detailhandel	175
13 Gastgewerbe	45
2 Kreditgewerbe	195
7 Gesundheit, Soziale Institutionen	74
5 Unterricht	30

Ferner bleibt auch unser Dorf von gewichtigen Umschichtungen in der Altersstruktur der Einwohnerschaft nicht verschont.

Wie andernorts ist eine markante Verschiebung von den jüngeren Jahrgängen zu den betagten Einwohnern zu beobachten.



B

Die „body zone“ Massagepraxis

(kämü) Vor etwa sechs Jahren eröffnete die ärztl. dipl. Masseurin Wenche Stüssi-Jeppesen ihre Massagepraxis "body zone" im Unterbühl. Im März 2006 hat sie mit ihrem Mann Roger und dem fünfjährigen Sohn Niclas ins Gässli 1 (wo früher die Familie Seitz wohnte) gezügelt. Das "FORUM" wollte mehr über "body zone" wissen. Und so legte ich mich auf die Massageliege.

Zur klassischen Massage kam Wenche Stüssi über die Sportmassage, denn ihr Mann fuhr früher Radrennen. Es lag deshalb nahe, dass sie die malträ-

tierten Muskeln der Velofahrer massierte. Zweimal war sie sogar in einem Betreuersteam beim härtesten Radrennen der Welt mit dabei, dem 5000 km langen "Race across America", das von der Ost- zur Westküste führt. Zudem lockerte sie während Inline- und Veloferien die "Bodies" der Sportler und Sportlerinnen. Die guten Feedbacks liessen in der gebürtigen Schwedin, die vor etwa zwölf Jahren in die Schweiz kam ("weil mir die Berge so gut gefallen") den Wunsch aufkommen, sich in Rapperswil in klassischer Massage ausbilden zu lassen. Und so liege ich nun



mit entblösstem Oberkörper bäuchlings auf dem "Schragen", eingelullt von leiser Musik. Wenche Stüssi reibt ein bisschen Massagelotion ein und los gehts. Sanft und doch bestimmt gleiten ihre Hände meiner Wirbelsäule entlang zum Hals und wärmen meine Muskeln auf. Geschmeidig wird mein Rücken "bearbeitet".

"Lockerungs- und Entspannungsmassagen sind sehr gefragt, denn viele Leute sind recht verspannt," erklärt mir die Masseurin, die praktisch perfekt schweizerdeutsch spricht. Ihre Hände tasten sich meiner Nacken- und Schultermuskulatur entlang und suchen nach verhärteten Stellen. "Sobald ich eine solche Stelle treffe, versuche ich, mit mehr oder weniger Druck diese Verhärtungen zu lösen, damit die Energie wieder ungestört fließen kann," fährt sie fort. Anschliessend wird die Wirbelsäule samt Umgebung gestrichen, getätschelt und geknetet. Viele Leute laufen mit einer "verbogenen" Wirbelsäule herum, ohne dass sie es merken. Aber Wenche Stüssi merkt, denn sanfte Wirbelsäule-Behandlungen und -Mobilisation gehören ebenfalls zu ihrem Behandlungsgebiet. Manch eine oder einer hat schon über Rückenschmerzen geklagt und nach einer Wirbelsäule-Behandlung bei "body zone" ging es ihm oder ihr bedeutend besser. "Ich möchte, dass die Leute sich



Wenche Stüssi
Foto
Käthi Müller

nach einer Massage lockerer und wohler fühlen," umschreibt die sympathische Schwedin ihr Angebot. Oft kombiniert sie klassische und Sport-Massage, je nach Konstitution der betreffenden Person. Immer noch behandeln ihre Hände meinen Rücken. Mit meiner blühenden Phantasie komme ich mir vor wie ein Zopfsteig, der zuerst geknetet, getätschelt und dann noch hin und her gerollt wird. Beim Stichwort rollen ist noch zu vermerken, dass Wenche Stüssi eine begeisterte

Inline-Skaterin ist und jeweils am Mittwochabend zusammen mit Gleichgesinnten des Inline Treffs Glarnerland von den Militärbaracken Netstal aus Richtung Unterland rollt.

Zurück zur "body zone"! Nach der Behandlung – zum Schluss bekommt mein Body noch eine kühlende Lotion – lasse ich alles noch ein bisschen auf mich einwirken und erhebe mich dann locker und entspannt und fein duftend vom Massagetisch. Der Platz ist frei für Sie! Wenche Stüssi hat jetzt vermehrt auch tagsüber Zeit für Massagen, denn Sohn Nico geht nun in den Kindergarten. Am besten machen Sie gleich einen Termin ab, die Natel-Nummer von "body zone" lautet 079 353 39 23. Unter dieser Nummer können Sie auch Geschenk-Gutscheine anfordern und jemanden damit überraschen.

body zone

Das Denkmal am Klöntalersee

(jh) Der Seetiefststand, wie seit Jahren nicht mehr gesehen, brachte den Grabstein, der unterhalb des Wasserablaufes liegt, wieder an den Tag. Wie

wir schon im Forum 3/2003 berichteten, stand darauf geschrieben:

Hier fand am 26.07.1881 seinen frühen Tod in den Wellen Markus Freuler, geb. 4. Juli 1868, beweint und betrauert von sei-



Das Denkmal am Klöntalersee

Das Wasserschloss im Frühling

nen Pflegeeltern und Schwestern im fernen Sibirien.

Die starken Regenfälle im Frühling liessen den Seepegel dann aber rasch ansteigen. Die Bauarbeiter am Löntsch mussten Sonderschichten leisten, war der See doch schon zu Pfingsten nahe am Überlauf. Für die-

jenigen, die sich im Frühling einmal ins Klöntal begaben, wird es ein Bild für die Erinnerung bleiben, dieser Seetiefstand, mit dem Grabstein, die anderen können es aus dem Forum entnehmen. Es wird Jahre dauern, bis es wieder zu einem derartigen Ablass infolge Reparaturarbeiten kommen wird.

Der Grabstein wird so schnell nicht wieder der Menschheit offenbart.

Der verwitterte Grabstein



Fotos
Köbi Heer

E

Die Eröffnung der Coop-Tankstelle

(cb) Am 1. Juni 06 wurde die Coop-Tankstelle mit Pronto-Shop beim Wiggispark eröffnet. Die Tankstelle verfügt über 6 Betankungsplätze. Die Anlage ist unter Berücksichtigung der neuesten Umwelttechniken konzipiert und gebaut worden.

Die Zufahrt erfolgt von Näfels her über einen neuen Abbieger in der Hauptstrasse, die Wegfahrt erfolgt auch Richtung Glarus über den Kreisel.

Der zur Tankstelle gehörende Pronto-Shop ist während 7 Tagen in der Woche von morgens 06.00 Uhr bis Nachts 23.00 Uhr geöffnet. Er verfügt über 2000



Foto
Chr. Bosshard



Artikel, ist also fast selbst ein kleines "Coop-Center". Fast sämtliche Artikel des täglichen Bedarfs sind im Sortiment, unter anderem frisches Brot während der gesamten Oeffnungszeit, Milchprodukte, Früchte und Gemüse, Getränke, Snacks, Tiefkühlprodukte, Hygiene-Artikel und auch Blumen, aber auch Motoren-Oel, Tabakwaren und Zeitschriften. Wenn nun sonntags etwas fehlt, braucht

man jetzt nicht mehr nach Glarus zu fahren. Während der ersten 5 Eröffnungstage offerierte Coop 5 Rappen Preisermässigung pro Liter Treibstoff, was zu einem wahren Run auf die Tankstelle führte. Dass die Esso-Tankstelle am Dorfeingang während dieser Zeit die gleichen Preise verrechnete, hatten wohl die wenigsten Autofahrer wahrgenommen.



Foto
Jakob Kubli

Die Erweiterung Bau & Hobby im Wiggispark

(j.k.) Vom Einkaufszentrum Wiggispark kann immer wieder über Neuerungen, Erweiterungen und Einmietungen neuer Geschäfte berichtet werden. Die Epic Three Property Invest-

ment AG, Zürich, die den Wiggispark von der Legler Gruppe übernommen hat, erweiterte bei Coop die Aussenfläche des Bau und Hobby Centers, so dass die Angebote noch übersichtlicher präsentiert werden können.

F

Der Forumsgast Willi Berchten-Blumer Präsident der Sozialbehörde Netstal

(kämü) Nach dem Beschluss der Landsgemeinde, das Sozialwesen zu kantonalisieren, sind die Tage der Sozialbehörde (SB) Netstal gezählt. Höchste Zeit also, den noch amtierenden Fürsorgepräsident als Forumsgast einzuladen und ihm einige Fragen zu stellen.

Zur Person

Geburtsdatum: 2. Januar 1953
Zivilstand: verheiratet mit Doris, geb. Blumer, zwei Kinder Dominik (Jahrgang 1990) und Lukas (1992)
Beruf: lic. iur., Rechtsanwalt und Urkundsperson

Was hat Sie bewogen, 2002 das Amt des Fürsorge- präsidenten anzunehmen?

Ich wurde von meinem Vorgänger gefragt. Nach längerer Bedenkzeit habe ich mich entschlossen, das Amt zu übernehmen, weil mir einerseits die fachliche Seite von meinem Beruf her nicht unbekannt ist und ich andererseits bereit war, etwas für die Gemeinde zu tun.

Fürsorge- oder Sozialamt ist etwas, mit dem die meisten von uns nie etwas zu tun haben möchten.

Wer ist eigentlich auf die Hilfe dieses Amtes angewiesen?

Es sind vielfach Personen, welche die Arbeitsstelle aus wirtschaftlichen oder gesundheitlichen Gründen verloren haben und beim RAV (Regionale Arbeitsvermittlung) ausgesteuert wurden, weil sie keine Arbeit mehr gefunden haben. Dann gibt es Personen, welche Suchtprobleme (Alkohol oder Betäubungsmittel) haben. Was zu denken gibt ist der Umstand, dass immer mehr Jugendliche keine Lehrstelle finden, weil sie einen schlechten Schulabschluss und dann noch vielfach Hause ein schlechtes Umfeld haben und so bereits früh durch das soziale Netz fallen. Die SB versucht selbstverständlich, alle diese Personen wieder zu integrieren.

Aber die Mittel einer einzelnen Gemeinde sind dazu natürlich sehr begrenzt. Durch die Kantonalisierung kann man sich bezüglich Integration mehr erhoffen.

Wie viele Leute in unserer Gemeinde benötigen Sozialhilfe?

Die neuesten Zahlen der erstmals in der Schweiz herausgegebenen Sozialhilfestatistik sind auch für unsere Gemeinde durchaus repräsentativ. Es fällt auf, dass ein hohes Sozialhilferisiko bei Kindern und Jugendlichen und aufgrund von



Foto
Käthi Müller

Ausbildungsdefiziten bei jungen Erwachsenen besteht. Hier sieht man immer wieder, wie wichtig das soziale Umfeld ist. Ein Armutsrisiko stellen ebenfalls Alleinstehende und Alleinerziehende dar. Prozentual macht auch bei uns der Anteil der unterstützten Schweizer wenig mehr aus, als der Anteil der unterstützten ausländischen Bevölkerung. Bezogen auf den Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung von 27 Prozent ist aber das Sozialhilferisiko für die Ausländerinnen und Ausländer wesentlich höher als für die Schweizerinnen und Schweizer.

Kann jetzt jemand, der kein Geld mehr hat, einfach zu Ihnen kommen und sagen: "Ich brauche Unterstützung." Wie wird denn überprüft, wer Leistungen beziehen kann?

Wir geben den Personen zunächst einen mehrseitigen Fragebogen ab. Die Hilfesuchenden müssen über ihre finanziellen Verhältnisse ganz genau Auskunft geben. Dazu gehören auch die entsprechenden Beweise schwarz auf weiss, wie Mietvertrag, Krankenkassenpolicen, Bankauszüge, Schuldenaufstellung, Einkommensabrechnungen, Leasingverträge, etc.

Wird den Bedürftigen nicht nur mit Geld, sondern auch mit Ratschlägen, wie sie ihre Lage verbessern könnten, geholfen?

Wir klären die Möglichkeiten einer Integration ab und versuchen den hilfesuchenden Personen aufzuzeigen, welche anderen Möglichkeiten ausser der Sozialhilfe sie noch haben. Oft werden die Geldzahlungen an Auflagen geknüpft. Wenn diese nicht eingehalten werden, kann die Unterstützung gekürzt werden.

Die Sozialhilfe ist absolut subsidiär (unterstützend) und greift erst, wenn alle anderen Systeme versagt haben. Das bedingt eine engere Zusammenarbeit mit der IV, der Suva, dem RAV

und Ärzten. Diese Zusammenarbeit steckt in unserem Kanton noch in den Kinderschuhen.

Im Jahr 2005 hat die Sozialbehörde über 1,3 Millionen Franken an Bedürftige ausbezahlt, die Rückerstattungen betragen gut 536'000 Franken. Wie beurteilen Sie diese Situation?

War die Sozialhilfe früher im Grossteil der Fälle wirklich nur die Überbrückung eines finanziellen Engpasses, bis eine andere Arbeitsstelle gefunden wurde, so gibt es heute immer mehr Langzeitbezügler. Zum Teil ist es sogar aussichtslos geworden, einzelne Bedürftige wieder zu integrieren. Selbst wenn der Wille zu arbeiten noch da ist, spürt gerade unsere Klientel vom Aufschwung der Wirtschaft nicht viel. Durch die härtere Gangart der anderen Sozialversicherungen, wie zum Beispiel in der Invalidenversicherung, werden die Leute nun noch eher in die Sozialhilfe gedrängt. Wir spüren das auch beispielsweise durch die Reduktion der Taggelder in der Arbeitslosenversicherung.

Müssen die erhaltenen Beiträge wieder zurückbezahlt werden?

Wenn ein Bedürftiger eingegliedert werden kann, muss er normalerweise die Unterstützungsbeiträge nicht zurückzahlen ausser, wenn jemand beispielsweise eine grössere Erbschaft macht. Dort wo wir während sozialversicherungsrechtlichen Abklärungen praktisch Vorauszahlungen machen, werden uns diese zum Teil wieder zurückvergütet, falls ein Rentenanspruch bejaht wird.

Doch nun zur Kantonalisierung. Was meinen Sie dazu?

Es war für den Vorstand leider schon lange klar, dass wir mit unserem Milizsystem an die Grenzen gelangen. Mit der Kantonalisierung versprechen sich die Mitglieder der Sozialbehörde eine professionellere Betreuung der Bedürftigen, was aber voraussetzt, dass auch wirklich gut ausgebildete Leute mit dieser Betreuung beauftragt werden und eine interinstitutionelle Zusammenarbeit einsetzen kann, wenn es Anzeichen von beruflichen, physischen oder psychischen Problemen bei Leuten am Arbeitsplatz gibt.

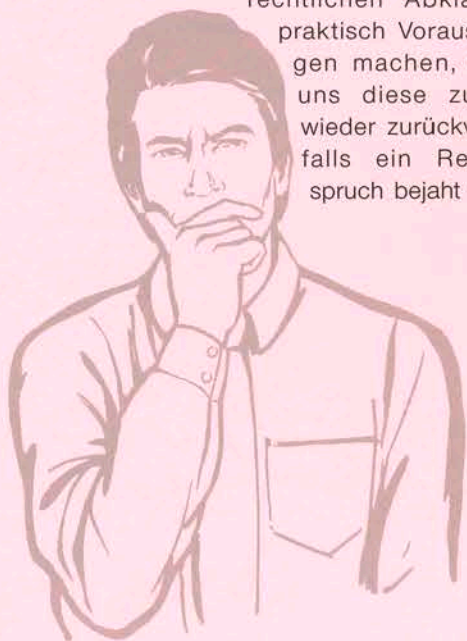
Auf welchen Zeitpunkt ist die Kantonalisierung geplant?

Der frühest mögliche Zeitpunkt ist anfangs 2008. Der Kanton muss nun die genauen Rahmenbedingungen und Strukturen definieren und die ganze Organisation auf die Beine stellen.

Und zum Schluss noch eine sehr persönliche Frage. Ist es auch schon vorgekommen, dass Ihnen ein Fall schlaflose Nächte bereitet hat?

Gerade schlaflose Nächte nicht. Aber es ist klar, dass einem das eine oder andere Schicksal nicht kalt lässt oder dass der eine oder andere Fall die Behörde und mich als Präsidenten mehr beschäftigt als andere. Auch sehr unangenehm ist es, wenn Bedürftige selbst nicht einmal vor dem privaten Bereich halt machen und glauben, einem sogar am Wochenende belästigen zu können. Das sind aber zum Glück nur einzelne Fälle.

Das "forum" dankt an dieser Stelle Willi Berchten und der gesamten Sozialbehörde für den nicht immer einfachen Einsatz im Dienste der Bevölkerung.



Kuh Rahel in ihrer Box, mit der Milchmengenmessungs-Anlage im Vordergrund.

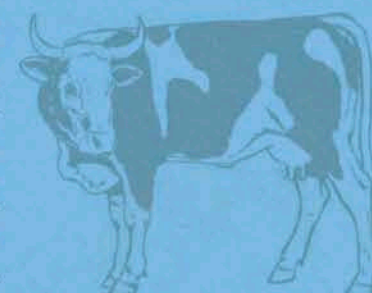
Foto
Köbi Heer



Der Freilaufstall mit Melkstand

(jh) Bei Walter und Silvia Schnyders zu Hause in den Unterbergen wird ständig um und ausgebaut. So ist seit dem Frühling auch der neue Melkstand in Betrieb, die erste solche Anlage auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Netstal. Die Kühe kommen vom Auslauf in den Melkstand und gehen in eine der total vier Boxen. Dort werden sie gemolken, mit der neuen elektronischen Milchmengenmessungs-Anlage, wo jede Kuh eine eigene Nummer besitzt. Ist das Euter der Kuh leer, wird das Melkaggregat automatisch abgehängt. Die Kuh kann anschliessend von der Box heraus weiterlaufen zum Fressgitter im alten Teil des Stalles. Da der Melkstand vier solche Boxen besitzt, können vier Kühe gleichzeitig gemolken werden. Die Milch pumpt es automatisch in den Milchkühl-

tank in die Milchammer nebenan. Für seine 23 Kühe benötigt Walter zum Melken mit seiner neuen Anlage rund 55 Minuten. Vergleichbar mit vorher, als er fürs Melken mit der in landwirtschaftlichen Kreisen üblichen Melkmaschine fast zwei Stunden benötigte, ist er mit der neuen Anlage also fast doppelt so schnell. Es ist dies die 1.Etappe eines Komplettumbaus in den Unterbergen. Wie man auf dem Bild sieht, hält die Mechanik und Technik auch im Stall immer mehr Einzug.



G

Geissrippis Freud Die Mugibeiz scheint gerettet!

(dwj) Nachdem im letzten Februar das definitive Aus für die beliebte Mugibeiz drohte, scheint es nun doch zu einem Happy End im "Schafgaden" zu kommen. Das von der IG Skilift in Fronarbeit geführte Beizli beim Skilift in der Mugiweid erfreute sich jeweils während der Skisaison zunehmender Beliebtheit bei den Kindern und auch ihren Eltern. So



manch fast erfrorenen Körperteilen konnten wieder aufgetaut und der Durst gestillt werden. Die IG Skilift wurde bestimmt nicht reich mit dem Betrieb, trotzdem "chrampften" alle mit viel Freude. Niemand konnte sich wirklich durch den Betrieb gestört fühlen, die Mugi liegt ja schliesslich nicht mitten im Dorf. Alle, auch die benachbarten Schafe,

Foto
Doris Weber



Kämpfe für die
Weiterführung
der Mugibeiz:
Ruth Bossart.

schienen zufrieden und glücklich. Alle? Fast alle. Das Amt für Lebensmittelkontrolle bekam Wind von der Sache, und der Lebensmittelinspektor stattete dem Beizli am 8. Februar 2006 einen Besuch ab. Der Besuch endete mit einer sofortigen Schliessung infolge mangelnder Hygiene und fehlenden Bewilligungen. Innerhalb zehn Minuten musste der Gaden geräumt werden und die Gäste, vorwiegend Schulkinder, hatten zu gehen. Die Saison war gelaufen und fortan gab es keine Gnade mehr für frierende Füsse. Die IG Skilift schaute sich nach anderen

Möglichkeiten um, um ihr Beizli doch noch weiterzuführen, etwa in Form eines Baucontainers oder eines Blockhauses. Alles war jedoch zu unrealistisch oder schlichtweg zu teuer. Doch so schnell wollte die "Beizerin" Ruth Bossart nicht aufgeben. Sie wandte sich schriftlich an die Regierung und schilderte die Sachlage. Der zuständige Kantonschemiker zeigte sich sehr kooperativ, und es wurde ein Termin für einen Augenschein vereinbart. Und plötzlich schien nicht mehr alles so aussichtslos. Die Bedingungen, etwa der Auszug der Schafe und kleinere bauliche Massnahmen können dank dem Einverständnis des Besitzers und des Pächters realisiert werden. Es scheint also nichts mehr im Wege zu stehen für die kommende Skisaison. Bleibt zu hoffen, dass es dabei bleibt. Ruth Bossart und die ganze IG Skilift würden sich jedenfalls über viele Gäste in der Skiarena Muglweid freuen, sei es als Skifahrer oder Fussgänger.



Geissrippis Freud

Die neuen
Container

Die Entsorgungsplätze in
neuem Glanz



Fotos
Trudi Kreuzer

Glas). Bei allen drei Plätzen wurden die alten kaputten und verwitterten Glascontainer durch neue schön geformte, entsprechend der Farbe des zu entsorgenden Glases bemalte Behälter, ersetzt und der Boden geteert. Für das Weissblech und Aluminium gibt es neu nur noch eine Box mit einer Mühle zum Pressen der Büchsen wie bis anhin. Die neuen Container können wesentlich besser geleert werden, indem von einem Transporteur die Entleerungs-Vorrichtung eines Lastwagen so gebaut wurde, dass der verzinkte Pilz auf dem Dach der Container mit dem Greifer gefasst werden kann und mittels Druck dann über dem LKW der Boden geöffnet wird und das Glas sich entleert. Der Lastwagen kann somit von Ort zu Ort fahren und die gleiche Glasfarbe direkt auf die Ladebrücke entleeren, denn Ziel ist es, im ganzen Kanton eine Vereinheitlichung der Container anzustreben.



Entsorgungs-
platz vis à vis
Post frisch
geteert

Das personalintensive Zerschlagen des Glases, um mehr Platz zu gewinnen, hat also ausgedient und der Abtransport ist viel einfacher. Nun hoffen einfach viele Benutzer, dass diese Sauberkeit anhält und dass alle zu diesen Geräten Sorge tragen.



Foto
Trudi Kreuzer

Das Alterswohnheim
Bruggli ist wieder
blumengeschmückt

(tk) Es fällt einem so richtig auf - jeder Balkon ist wieder mit einem Blumenkistli geschmückt. Schön, dass diese

Farbtupfer die graue Fassade unseres Brugglis wieder verschönern und wie einst, Netstal als Blumendorf unterstützen.



Foto
Trudi Kreuzer

Geissrippi Lätsch

Wie schön ist es doch, dass endlich der Sommer auch bei uns Einzug gehalten hat! Mit dem Sommer kommen auch die Gartenfreunde und Hobbygärtner wieder voll in Aktion, und die Kompoststelle von Netstal wird wieder genutzt und gebraucht.

Leider aber auch immer wieder missbraucht! Jeder der schon mal Stauden, Gras oder Küchenabfälle dort deponiert hat, wird sich

vielleicht daran erinnern, dass am Eingang eine Tafel steht, auf der mit dem Schriftzug "KEIN KEHRICHT" darauf hingewiesen wird, dass es sich hier nicht um eine Mülldeponie handelt. Öfters musste in letzter Zeit jedoch festgestellt werden dass, genau unter jener Tafel einige ihren halben Hausrat deponieren! Ob es sich dabei um Analphabeten oder einfach nur Ignoranten handelt, sei dahingestellt.

Für jene, die noch immer nicht wissen was Bio oder Grünabfall bedeutet - hier eine simple Erklärung: Auf den Kompost gehören nur Dinge, die aus der Natur kommen! Jeder andere Unrat nennt sich Kehricht und wo KEIN KEHRICHT drauf steht, sollte auch kein Kehricht deponiert werden!

Ansonsten empfehle ich jenen die es trotzdem nicht lassen können, den Gemeindearbeitern mal zur Hand zu gehen, wenn diese die Schweinerei wieder beseitigen müssen.

Sandra Stüss

Der Glarner-Bündner Schwingertag auf der Bärenhoschet



(jh) Die Vorbereitungen des Organisers, des Fussballclubs Netstal, wurden mit einem Grossaufmarsch belohnt. Über 2500 Zuschauer strömten auf die tiefdurchnässte Bärenhoschet. Regnete es beim Aufstellen jeden Tag und sah man einige Abende den Schnee förmlich die Wiggiswand herunterschleichen, am Festtag selber hatte

das Fussballer OK riesiges Wetterglück. Ab morgens um vier klarte es auf, am Nachmittag zeigte sich vereinzelt gar die Sonne. Nach zahlreichen nassen und strengen Tagen des Aufbaus, verbunden mit Mehrausgaben, wurde Reto Leuzinger mit seinen Mannen zumindest am Pfingstmontag etwas zurückgegeben für ihr

Festsieger Jörg
Aberhalden in
Siegerpose.

Mühen. 145 Schwinger aus sechs Kantonen stiegen am Morgen, dem 5. Juni, in die vier Sägemehlringe, die von Mevlüt Jarasir und Benjamin Leuzinger wunderbar hergerichtet worden waren. Für sämtliche Aktive wartete am Abend eine prächtige Gabe, vom von Fritz und Luzia Vogel wunderbar hergezauberten Gabentempel, dem Prunkstück eines jedes Veranstalters. Auf den Festsieger wartete Muni Nero, der sich unter dem Tag schon mal selbstständig machte und bis zum Festplatz vordrang. Weitere Gaben wie ein Kalb, ein Schaf, Treicheln, Truhen, Velos, und viele Schnitzereien zeugten davon, dass Netstal noch immer eine Schwingerhochburg ist, auch wenn mit Christian Schnyder beim Nachwuchs nur ein einziger Netstaler diesen urchigen Naturwettkampf noch ausübt.

Aberhalden zum fünften Sieger wurde, wie hätte es anders sein können, Jörg Aberhalden aus Nesslau. Nach vier vorangegangenen Kranzfestsiegen liess er sich auch in Netstal von niemandem aufhalten. Mit fünf Siegen im Vorprogramm genügte ihm im entscheidenden Gang des Tages ein gestellter (in der Fachsprache



Die beiden
Platzrecher,
Benjamin
Leuzinger und
Mevlüt Jarasir
mit der
unverkennbaren
Wiggiswand im
Hintergrund.

Foto
Köbi Heer

che unentschieden genannt) gegen Stefan Fausch zum Festsieg. Den Glarner blieben am Abend fünf Kränze. Fridli Beglinger, Christian Rohr, Thomas Elmer, Christian Elmer und Markus Figi hiessen die vier Glücklichen aus dem Lande Fridolins. Sowohl die Toggenburger mit König Jörg voran als auch alle Mittelländer Schwinger sowie das gesamte OK fanden sich zum frohen Ausklang mit dem Trio Wildbach bis in die Morgenstunden im Bären ein. Bereits an der Auffahrt fand auf demselben Gelände der kantonale Jungschwingerstag statt, jener aber unter der Leitung des Schwingklubs Glarus/Mittelland.

GlaBü 07
TV
NETSTAL



Die Info über Glarner Bündner Turnfest 07

(psg) Das OK spricht nicht mehr davon, was man wie machen könnte, nein per sofort werden alle besprochenen Vorgaben in die Tat umgesetzt. Ein zäher Verhandlungsverlauf konnte abgeschlossen werden und die UBS ist der Hauptsponsor, die Glarner Sachversicherung, BDO Visura und AXPO stellen sich als Co-Sponsoren zur Verfügung. Damit ist aber die Arbeit noch nicht getan, sondern lediglich eine Teillast in finan-

zieller Sicht kann mit diesen Sponsorengeldern abgenommen werden. Die Hauptarbeiten finden in den einzelnen Resorts statt und dabei geht es beim Geld nur darum, möglichst kostengünstig zu bleiben, alles andere wird realisiert. Bereits können sich die Vereine auf unserer Homepage für den Wettkampf anmelden und damit mit uns sowie der Netstal Bevölkerung am kleinen feinen sowie unvergesslichen Turnfest teilnehmen.

Viel Arbeit ist noch zu tun und laufend wird auch unsere Homepage mit den neuesten Infos bestückt.

Vorab ein paar Infos für die Netstalerinnen und Netstaler in Sachen Infrastruktur in unserem Dorf. In der Bärenhoschet wird ein Zelt für insgesamt 4500 Personen gestellt.

Ein eigens errichteter Weg führt, vorbei an verschiedenen Imbissständen zum Sandplatz, wo verschiedene kleine Bars – alle speziell eingerichtet – zum Tanzen und Feiern einladen. Natürlich ist die eigentliche Tanzmusik am zweiten Wochenende im grossen Festzelt, wo die bekannte Gruppe Com-Box engagiert werden konnte. Ebenfalls wird, nicht zuletzt für die Netstaler Bevölkerung, musikalische Unterhaltung in der Turnhalle stattfinden.

Der Sonntag, 10. Juni 2007 soll die Krönung dieses Turnfestes, mit der Abschlussfeier – gespickt mit verschiedenen Darbietungen – bringen.

Ein eigens eingerichteter Busbetrieb wird die Turnerschaft vom Hauptparkplatz beim Flugplatz Mollis nach Glarus ins Buchholz und anschliessend natürlich wieder nach Netstal transportieren. Nebst Zivilschutzunterkünften in den umliegenden Gemeinden wird wohl erfahrungsgemäss für den Grossteil der Turnerinnen und Turner der eigens eingerichtete Zeltplatz in unmittelbarer Nähe der Infrastruktur das grösste Interesse wecken.

Das OK dankt jetzt schon für die Unterstützung und den direkt betroffenen Personen und Körperschaften für das entgegengebrachte Verständnis und Entgegenkommen.

J

Das Jubiläum 60 Jahre FC Netstal

(jh) Im Mai 2006 konnte der FC Netstal seinen 60. Geburtstag feiern. Wegen dem Spielbetrieb und dem Glarner-Bündner Schwingfest finden die offiziellen Feierlichkeiten aber erst am 25. und 26. August statt. Als Präsident des Jubiläums OK konnte FC Ehrenmitglied Hans Sauter in verdankenswerter Art gewonnen werden. Weitere Posten im Jubiläums OK übernehmen Markus Pesenti Aktuar, Adrian Stäger Glarnercup, Bruno Hüppi Festwirtschaft und Unterhaltung, Raphael Moor, Kassier sowie Urs Sauter und Mario Kundert Sponsorenlauf. Nebst dem Schwingfest, das der FC in eigener Regie übernahm, bildete der Glarnercup am 18. Juni auf der Sportanlage Wiggis, mit allen E-Mannschaften aus dem Kanton, die zweite Jubiläumsaktivität. Richtig feierlich zu und her geht es



FUSSBALLCLUB NETSTAL

dann am vierten Augustwochenende. Am Freitagabend, 25.8. wird ein Sponsorenlauf mit den Junioren D, E, und F, sowie den Jüngsten, genannt "Sportschule", angesagt. Anschliessend ist die gesamte Bevölkerung zu einem Apéro beim Klubhaus eingeladen. Gemütliches Zusammensein im Festzelt beendet den Freitagabend. Am Samstag, 26.8. steigt am Nachmittag erst ein Prominentenspiel ehemaliger Spieler des FC Netstal gegen den FC Landrat. Im Anschluss wird Sport und Politik verbunden mit einem Spagetti-plausch. Am Samstagabend wird ein Meisterschafts-Heimspiel unserer Aktiven, der 4.Liga Mann-

schaft, auf dem Programm stehen. Mit anschliessendem Tanz und Unterhaltung im Zelt findet das Jubiläum einen geeigneten Abschluss.

60 Jahre FC Netstal - der FC erwartet ganz Netstal zum Apéro mit den "Tschütteletern" und möglichst viele auch zu allen anderen Veranstaltungen.

L

Die langjährige Gemeindekanzlistin ging in Pension

(Brt) Ruth Friese-Wunderlin ist per 1. April 1980 als Kanzlistin in die Administration der Gemeinde Netstal gewählt worden und Ende Mai dieses Jahres ist sie in den wohlverdienten beruflichen Ruhestand getreten. Die gebürtige Netstalerin mit Wohnsitz in Näfels ist somit mehr als 26 Jahre im Dienste unserer Gemeinde gestanden. Ihre Aufgabe bestand vorwiegend in der Bewältigung der umfangreichen administrativen Korrespondenz der Gemeindekanzlei mit ihren Vorgesetzten - ursprünglich Fritz Hefti-Vöggeli und während der vergangenen fast 20 Jahre lic.iur. Max Widmer; überdies oblag ihr auch die Stellvertretung im Po-

lizeiamt. Ihre kompetente Sekretariatsführung wie auch ihr dienstfertiges Wesen sicherten ihr die Wertschätzung sowohl der Vorgesetzten wie auch der Bevölkerung; die Frage nach ihrem langjährigen Dienstverhältnis beantwortete sie spontan mit tollem Vorgesetztem und angenehmen Betriebsklima im Gemeinhaus. Wir wünschen Ruth Friese einen gefreuten Ruhestand zusammen mit ihrem Ende November 2006 ebenfalls in den Ruhestand gehenden Gemahl Günter in der Pflege ihrer Hobbys Reisen und Wandern sowie dem gelegentlichen Betreuen ihrer Enkelkinder.



Die Lehrlinge der Gemeinde Netstal

(jh) Bei der Gemeinde Netstal werden gegenwärtig fünf Lehrlinge ausgebildet. Während Andrea Hämmerli sich bei seinem Vorgesetzten Jakob Leuzinger das Rüstzeug zum Forstwart holt und Andreas Schnyder beim Finanzverwalter, Toni Tresch, auf der Gemeinde Netstal als KV Lehrling mit Büroarbeiten beschäftigt ist, sind drei weitere Lehrlinge in einer weitgehend weniger bekannten Berufsgattung in der Ausbildung. Fabian Good arbeitet als Betriebspraktiker im Bereich

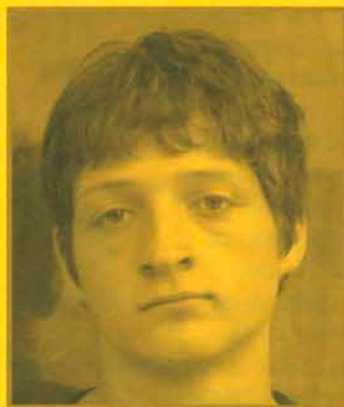
Werkdienst. Die gleiche Richtung hat vor wenigen Wochen Stefan Jud als neuer 1. Lehrjahr "Stift" aufgenommen. Elvedin Jakupovic, der jüngere Bruder des ehemaligen Torwartes des FC Thun, Eldin Jakupovic, absolviert die Lehre als Betriebspraktiker im Bereich Hausdienst bei Hans Waldvogel an der Schule in Netstal. Lehrstellen im kaufmännischen Bereich oder als Forstwart werden in den meisten Glarner Gemeinden angeboten, der Betriebspraktiker hingegen ist eine noch weitgehend unbekanntere Berufsgattung. Der Be-



etriebspraktiker mit Fachrichtung Hausdienst ist für den Unterhalt und die Reinigung der Gebäude, Anlagen und Turnhallen zuständig. Der Betriebspraktiker mit Fachrichtung Werkdienst arbeitet bei allgemeinen Aufgaben im Einsatz für die Strassen, die Sportanlagen, Spielplätze, Wegsäuberungen und Schneeräumungsarbeiten, sowie im Bereich Umweltschutz. Die Lehre als Betriebspraktiker dauert 3 Jahre. Die Gemeinde Netstal bietet Jugendlichen mit manuellen Fähigkeiten und technischem Verständnis als einzige Gemeinde im Kanton ein solches Angebot an und nimmt darum hier eine Vorbildfunktion ein. Die fünf Lehrlinge im Kurzportrait:

**Fabian Good**

Schänis
Betriebspraktikerlehrling Fachbereich Werkdienst im 3. Lehrjahr, Berufsschule Pfäffikon SZ

**Andrea Max Hämmerli**

Weesen
Forstwartlehrling im 2. Lehrjahr. Berufsschule in Arth-Goldau.

**Elvedin Jakupovic**

Bilten
Betriebspraktikerlehrling Fachbereich Hausdienst im 2. Lehrjahr, Berufsschule Pfäffikon SZ

**Andreas Schnyder**

Netstal,
KV Lehrling im 3. Lehrjahr. Berufsschule in Glarus.

**Stefan Jud**

aus Rufi
Betriebspraktikerlehrling, Fachbereich Werkdienst im 1. Lehrjahr, Berufsschule Pfäffikon SZ

Der Löntsch hat ein neues Bett erhalten

(psg) Im Rahmen des Projektes Hochwasserschutz Löntsch wurden die Arbeiten am ersten und wohl aufwändigsten Teilstück abgeschlossen. Ein ehrgeiziges Projekt konnte dank ausgezeichnetem Einsatz der Mitarbeiter der Baufirma Trümpi und der gesamten Bauleitung unter Führung von Markus Gächter termingerecht beendet werden. Mit Baubeginn am Montag, 08. Mai 2006 war man sich dessen bewusst, dass lediglich 6 bis 7 Wochen zur Verfügung stehen, um im Bachbett selbst zu arbeiten. Im Wissen, dass diese Zeit sehr knapp werden kann, wurden die Arbeiten von Beginn weg zügig vorangetrieben. Trotz sehr schlechten Witterungsbedingungen und dem Gedanken im Hinterkopf, dass dies auch den Klöntalersee ansteigen lässt, sah man Tag für Tag markante Fortschritte. Es kam wie es kommen musste, denn nach rund vier Wochen musste man bereits erstmals damit rechnen, dass der See abgelassen werden muss. Dann hatte aber das Wetter doch ein Einsehen und man konnte nochmals um eine Woche verlängern. Nach einem ersten Testlauf wurden nach einem nochmaligen Turbinierungsstopp der NOK letzte Ausbesserungsarbeiten im

Bachbett getätigt und zugleich der Betonkanal für die Einleitung in den Dorfbach fertig gestellt. Die letzten Anpassungsarbeiten am Wuhr und die Erstellung der Fussgängerbrücke bildeten den Abschluss der ersten Bauetappe für die Sicherheit des Dorfes Netstal. Ein grosser Dank gilt neben den bereits erwähnten direkt betroffenen Mitarbeitern der Baustelle selbst natürlich auch dem Bauamt Netstal, dem Tiefbauamt, der NOK und sämtlichen weiteren Entscheidungsträgern. Ein ganz besonderer Dank gehört aber sicher auch den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern, welche die Bauzeit mit viel Lärm, Staub, Hindernissen, aber immer mit dem nötigen Verständnis und der Achtung vor der geleisteten Arbeit, überstehen mussten.

Vielen Leuten ist es nun vielleicht auch bewusst geworden, weshalb die Löntschufer, aber auch Teile des Linthufers abgeholzt wurden oder abgeholzt werden mussten. Dies war vielerorts eigentlich eine Pendeuz, welche lange Jahre keine Probleme mit sich brachte. Das Hochwasser vom August 2005 zeigte aber auf, dass gerade

Während der Instandstellung des Löntsches



Das Betonieren des Kanales



**das neue Bett
des Löntsches**

solch stark bewaldetes Wuhr und teilweise im Bachbett stehende Bäume eine ernsthafte Gefahr darstellen können. Einige haben die Auswirkung von mitgeschwemmtem Holz sicherlich direkt oder auf Bildern noch im Hinterkopf, als sich bei der Brücke im Auli ein regelrechtes Stauwehr gebildet hat. Natürlich gibt es immer wieder Kompromisse oder die Frage, was ist wo und wann nötig, aber im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz hat die Sicherheit der Bevölkerung die oberste Priorität. Dabei möchte ich nur die Fortführung des Löntsches im Bereich Mattbrü-

cke oder Eisenbahnbrücke erwähnen, denn an diesen Stellen wäre ein Aufstauen von Schwemmholz sicher sehr problematisch.

Wir werden es sehen, denn bis zum Erscheinen dieses Berichtes im Forum wird das erneuerte Wuhr von der Fa. Stöckli bis zum Einlauf der NOK sicher wieder begrünt sein.

Ein erster Teil ist abgeschlossen und die restliche Sanierung hofft man im kommenden Frühjahr an die Hand zu nehmen – eine entsprechende Kreditvorlage wird von der Gemeinde Netstal rechtzeitig vorgebracht.

M

Jasmin
und
Svenja

**Das Musizieren -
eines der
schönsten Hobby's**

Für viele Menschen ist Musik eines der schönsten und wichtigsten Hobbys. Ob alleine, in Ensembles, Vereinen oder Orchestern, musizieren macht Freude. Bis man jedoch soweit ist, muss man Noten lesen können und ein Instrument spielen lernen.

Hier zwei unserer jüngsten Musikschülerinnen während dem Unterricht.

Die Harmoniemusik Netstal bietet diese Möglichkeit in ihrer vereinseigenen Musikschule.



Nach den Sommerferien beginnt das neue Schulsemester und somit auch der Musikunterricht. Das Idealalter für Kinder ein Blasinstrument zu lernen, liegt normalerweise ab dem 9. Altersjahr. Auch Erwachsene sind in unserer Musikschule herzlich willkommen. Diverse Blasinstrumente können Sie bei uns lernen:

- Trompete
- Horn
- Saxophon
- Posaune
- Tuba

- Querflöte
- Euphonium
- Klarinette
- Schlagzeug

Interessierte melden sich bitte bei der Musikschule Netstal: Alexandra Grögli, Telefon 055 640 60 03 oder per e mail an musikschiule@harmoniemusik.ch Auch Neumitglieder in der Harmoniemusik Netstal sind herzlich willkommen. Wir proben am Mittwochabend von 20.00 – 22.00 Uhr in unserem Vereinslokal im Linthgüetli.

N

**Das Naherholungsgebiet
Altiger/Buchwald**

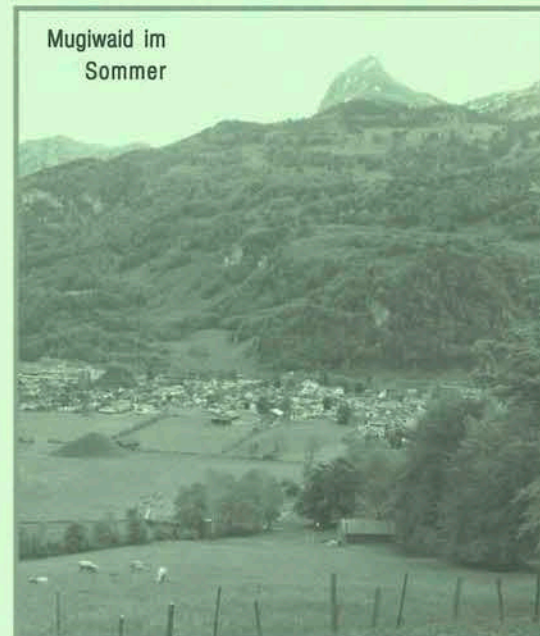
(tk) Allen, die vielleicht frisch zugezogen sind oder sich sonst in der Umgebung von Netstal nicht auskennen, möchten wir die Gegend unter der Wiggiswand ein bisschen näher bringen. Wenn man der Strasse zwischen Sauter Heizungen und dem Bluämälädä (ehemals Gärtnerei Stöckli) folgt, kommt man in das Gebiet der Altigerrunse. Dieser Runse entlang führt ein Weglein hoch bis zur "Stotzigwaldrisi". Am Anfang der "Stotzigwaldrisi" biegt die Vita-Parcour-Strecke, die unterhalb der Mugiwaid ihren Anfang nimmt, ein. Gemächlich, oder auch im Eiltempo kann man die ersten Posten des Vitaparcours absolvieren, darf aber dabei nicht vergessen, zur von Leo Unterholzner angefertigten Bank, abzuzweigen. Das alte, verfallene Bänklein wurde durch eine neue und grosszügige Bank mit einem wackeren Tisch davor ersetzt. Ein ganz herzliches Dankeschön dem uneigennütigen Erbauer

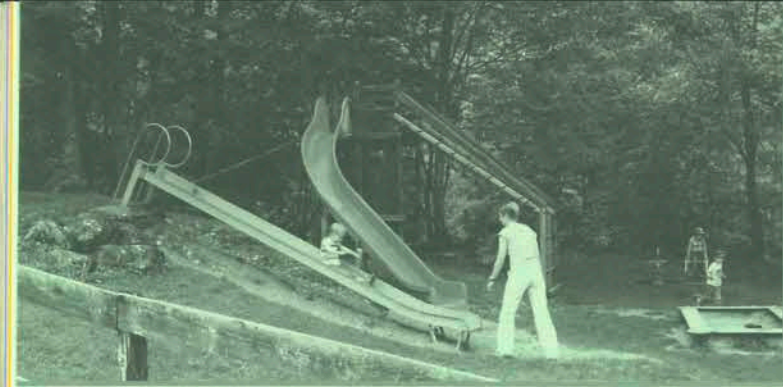
Fotos
Trudi Kreuzer

Neue Bank
in der
Stotzigwaldrisi



Mugiwaid im
Sommer



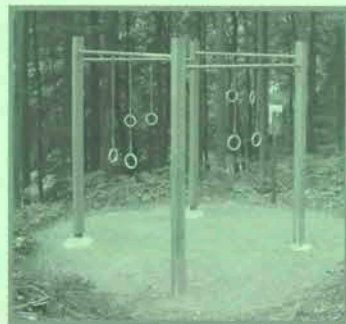


Kinderspielplatz

Leo Unterholzner - die vielen Besucher wissen das sehr zu schätzen. Weiter geht es dann hoch zur Endstation des Skiliftes Mugi, und der Ausblick mit den weidenden Schafen in der Mugi ist auch im Sommer eine Augenweide - das Dorf Netstal, oder mindestens ein Teil davon, liegt direkt vor den Füssen. Und da sind wir nun mitten im Buchwald. Durch Sturmwinde einst arg beschädigt, geniesst das Auge das junge, hellgrüne Laub der verschiedensten Arten Bäu-

me, die als Jungwald auch schon wieder eine beachtliche Höhe erreicht haben und die Erdbeerblüten (zum Zeitpunkt der Berichterstattung) lassen ahnen, dass hier oben ein Beerenparadies zum Verweilen einlädt. Das Weglein schlängelt sich durch Jungholz und bestandene Bäume von einem Vitaparcour-Posten (teils erneuert) zum anderen, über im Moment trockene kleinere Runsen bis hinunter zum Spielplatz beim Fussballplatz. Es lohnt sich, den Weg mit sportlichen Ambitionen, oder aber auch einfach zum Genuss unter die Füsse zu nehmen. Die Ruhe, die nur durch das Vogelgezwitscher unterbrochen wird, stärkt Geist und Körper gleichermaßen. Sind Sie neugierig? - dann nichts wie los - erforschen Sie das Gebiet am Fusse des Wiggis, es lohnt sich.

Posten Ringe des Vitaparcours



Der Neubau von Eigentumswohnungen an der Kreuzbühlstrasse

(cb) Seit geraumer Zeit steht am nördlichen Ende der Kreuzbühlstrasse eine Orientierungstafel für den Verkauf von Eigentumswohnungen. Die beiden

Brüder Hans und Peter Schnyder haben die beiden Altliegenschaften der Geschwister Weber sel. (besser bekannt als "Oh Süss") und von Fritz Schnyder sel. erworben und wollen dort ein Mehrfamilienhaus mit Eigentumswohnungen erstellen.



Foto Chr. Bosshard

Der neue Gemeinderat Jakob Schnyder-Landolt

(cb) Mit einer beachtlichen Stimmenzahl wurde bei den Wahlen im Mai 06 Jakob Schnyder als Nachfolger von Leo Friedrich in den Gemeinderat gewählt. Köbi erblickte 1953 das Licht der Welt und wuchs gemeinsam mit seinen 9 Geschwistern am Altigerweg auf. Schon früh gab es für ihn nur einen Beruf, nämlich Landwirt. So absolvierte er die Lehre auf dem Hof seiner Eltern. Nach der Lehre arbeitete er weiter bei seinem Vater, bis er 1980 das Rollengut pachtete und das Dachsigen von seinem Vater erwerben konnte. Diese Güter bewirtschaftet er bis heute mit seiner Frau Hedy. 1995 übernahm er die Pacht der Alp Auern, die sein Vater zuvor während 40 Jahren bewirtschaftete. Dadurch lebt er jeweils von Juni bis September mehrheitlich auf Auern, deren Bewirtschaftung sehr streng ist, ist sie doch nur zu Fuss oder mit dem Helikopter erreichbar. Als kleine Kompensation kann er dafür die Ruhe und die wunderbare Aussicht geniessen. "Anfangs



Foto Chr. Bosshard

garage bis zum Dachgeschoss sind die Wohnungen mit einem Lift erschlossen. Verkauft werden die 4 1/2-Zimmer Wohnungen ab Fr. 450'000.-, ein Auto-Einstellplatz kostet Fr. 27'500.- Wenn möglich werden die Wohnungen ab Plan verkauft, damit der Käufer die Gestaltung des Innenausbaus möglichst selber bestimmen kann. Falls keine Einsprachen erfolgen, sollte der Baubeginn im Spätsommer/Herbst 06 sein, damit die Wohnungen im Sommer 07 bezogen werden können.

Saison benötige ich für den Weg 2 Stunden, Ende Saison, wenn man wieder trainiert ist, schaffe ich es in 75 Minuten". Diese Saison hilft ihm seine Tochter Brigitte auf Auern. In der Gemeindepolitik ist Köbi nicht ganz unerfahren. Seit vielen Jahren gehört er der FDP an, war viele Jahre Mitglied der inzwischen aufgelösten Strukturkommission und musste nun nach seiner Wahl in den Gemeinderat das Amt als Stimmzähler abgeben. Auf die Frage, was ihm als Gemeinderat am Herzen liege, meinte er, dass im Dorfkern vermehrt alte Liegenschaften besser genutzt werden sollten, als am Dorfrand weitere Wohnquartiere zu erschliessen. Ebenso wichtig ist ihm der Erhalt der Nah-Erholungsräume um Netstal, wie auch der Unterhalt der Alpen in einem vernünftigen Rahmen, wobei ein weiterer Ausbau nicht mehr in Frage komme. Köbi ist Vater von drei inzwischen erwachsenen Kindern, die alle zuhause an der Matts-



trasse wohnen. Sein liebstes Hobby ist Jassen, das er gerne mit Kollegen spielt. Letztes Jahr trat er nach 15 Jahren als Präsident des Schwingclubs Glarus zurück, jetzt amtiert er an Schwingfesten als Speaker.

Weitere Hobbys sind die Jagd und das Schiessen. Jetzt wird er vermehrt anstelle von Nell und Trumpf Akten der Gemeinde lesen müssen, denn an Arbeit wird es die nächste Amtszeit kaum mangeln.

Die neue Gemeinderätin Andrea Schneider-Schäfer

(cb) Geboren und aufgewachsen ist unsere neue Gemeinderätin in Baar im Kanton Zug. Dort absolvierte sie auch die Lehre als kaufmännische Angestellte. Der Kanton Glarus war für sie weit entfernt, einzig mit ihrem Jugendfreund war sie einmal auf dem Vrenelis Gärtli. Aber wie es so ist, Glarner Männer sind hie und da mal ausser Kanton und so lernte sie während eines Sprachaufenthaltes in Montreal Hansjörg Schneider kennen. 1997 zog sie zu ihrem zukünftigen Mann nach Netstal, wo sie das Haus der Grossmutter am Casinoweg erwarben und renovierten. Andrea fühlte sich in Netstal sofort heimisch, einzig die kurze Sonnenschein-Dauer bereitete ihr anfangs etwas Mühe. 1999 trat sie dem Samariterverein bei, den sie nun seit 2002 präsidiert. Dieses Amt wird sie aber abgeben, allerdings unabhängig von ihrer Wahl zur Gemeinderätin. Nach der Geburt der Kinder arbeitete sie Teilzeit weiterhin in Baar. Ihre beiden Kinder nahm sie mit und brachte sie zur Obhut ihren Eltern.



Foto
Chr. Bosshard

Da die Kinder nun aber ins Kindergarten-Alter kommen, hat sie diese Arbeit mehr oder weniger abgegeben, das heisst, sie arbeitet noch auf Abruf in der selben Firma.

Zwischenzeitlich absolvierte sie eine Zusatzausbildung als Wellnesstrainerin und bietet nun Kurse für Nordic-Walking und Fitness an, zwar nicht für Spitzensportler, aber für Leute über 20.

Auf die Frage, was sie in Netstal gerne ändern würde, meinte sie, dass für Kinder, deren Eltern berufstätig sind, ein Mittagstisch fehlt. Noch besser wäre eine Betreuung durch einen Hort für schulpflichtige Kinder. Gleichzeitig meinte sie aber auch, dass das Freizeitangebot, vor allem für Schüler, hier im Dorf sehr gut sei. "Im Sommer haben wir die Badi, den Sportplatz, die Skaterbahn und auch den Altiger, in dem sich die Kinder austoben können. Im Winter steht der Skilift in der Mugi und die Langlaufloipe fast vor der Haustür, idealer kann man es nicht mehr haben!" Nun wünschen wir ihr einen ebenso reibungslosen Start im Gemeinderat wie sie ihn in Netstal hatte!



Die neue Kanzlistin im Gemeindehaus

(Brt) Als Nachfolgerin der Ende Mai in Pension gegangenen Ruth Friese ist mit Stellenantritt am 1. Mai 2006 unsere Mitbürgerin Jacqueline Leuzinger-Schirmer gewählt worden. Die neue Sekretärin der Gemeindekanzlei holte sich ihr kaufmännisches Rüstzeug während 10 Jahren inkl. Lehre bei der Glarona Treuhand AG in Glarus sowie 9 Jahre lang als Mitarbeiterin von Schlotterbeck & Co. in Netstal. Der Öffentlichkeit dient sie ferner seit mehr als vier Jah-



ren als Verwalterin der hiesigen Sozialbehörde. Das 70% Pensum im Gemeindehaus ermöglicht ihr weiterhin die Betreuung ihrer Familie mit Gemahl und den zwei 7 und 11 jährigen Buben im Heim in der Risi 4. Wie ihre Vorgängerin obliegt Jacqueline Leuzinger zudem die Stellvertretung des Polizeiamtes und sie freut sich auf die interessanten und abwechslungsreichen Aufgaben in der kommunalen Administration.

FORUM wünscht der neuen Kanzlistin Erfolg und Befriedigung in ihrer neuen Karriere.

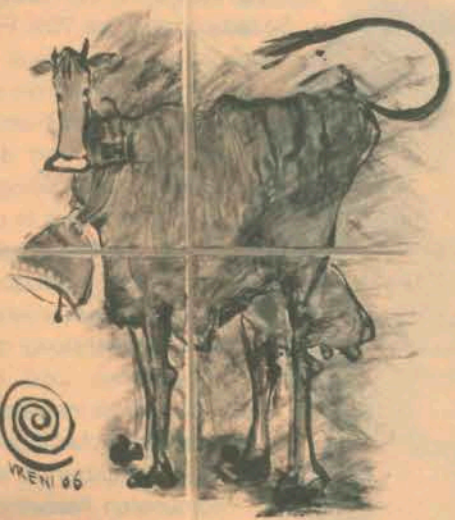


Die neue Metzgerei bei der Milchzentrale

(cb) Mitte Mai konnte Mathias Schnyder seine neue Metzgerei in Betrieb nehmen. Sie ist kaum sichtbar östlich der Milchzentrale angebaut. Nachdem er bis jetzt in engen Verhältnissen arbeiten musste, kann er sich jetzt umso mehr über genügend Raum freuen. Die neuen Gefrier- und Kühlräume sind direkt erreichbar und mit einer Schiene an der Decke erschlossen, an denen die schweren Tierkörper manövriert werden können. Dank grossen Fens-

tern gegen die Nordseite kann nun bei Tagslicht gearbeitet werden. Die Zerlegerei ist mit einem grossen Tisch und genügend Platz versehen, gleich nebenan ist die Wursterei mit Blitz. Neben anderen Geräten steht auch noch die Rauchkammer in der Metzgerei. Der Boden ist mit roten Platten belegt, während die Wände weiss gekachelt sind. Zur Auflockerung hat seine Schwester Vreni einige Plättli mit ihren charakteristischen

Fotos
Chr. Bosshard



Kühen bemalt, was die Strenge des Raumes erheblich auflockert.

Einen grossen Erfolg konnte Mathias Schnyder mit seinen Wurstwaren erringen: an dem vom schweizerischen Metzgerverband ausgeschriebenen Wettbewerb holte er sich mit seinen Bratwürsten eine Silbermedaille, mit seinem Fleischkäse ebenfalls eine Silbermedaille und mit dem Glarner Schüblig errang er eine Goldmedaille! Diese Auszeichnungen sind 4 Jahre gültig. Herzliche Gratulation!

Die neuen Wirtsleute im Richisau

"Wie soll ich das stille Tal beschreiben, das jeder kennt? Es liegt so tief eingeschnitten und doch so hoch, dass man es ruhig als Vorstufe zum Himmel betrachten darf. Und man glaubt auch, dass oben an den steilen Fluchten und tödlichen Hängen die Welt aufhöre.

Nirgends wie in diesem Tal ist der Himmel so weit und doch so nah, die Berge tragen ihn hoch über uns hinauf und darum ist er oben an den Gräten so mild und licht.

Über beiden Enden des blauen Sees, als weitere Stufen zum Himmel, wächst eine Höhe empor, sodass das Tal wie eine Wiege daliegt. Nichts stört die Ruhe dieser Einsamkeit, die den geplagten und gestörten Menschen hier tröstet, dass er alle Sorgen vergisst."

(tk) Mit diesem Willkommensgruss laden die neuen Wirtsleute Kurt und Annamarie Leuzinger-Ebnöther des Gasthauses Richisau ihre Gäste auf der ersten Seite der Speisekarte zum Verweilen ein. Mit grossem Engagement und viel Herzblut bewirten die Beiden seit dem 1. Januar 2006 ihre Gäste und jedermann, ob jung oder alt, wird aufs herzlichste begrüsst und zuvorkommend bedient. Kurt und Annamarie und die sechs Festangestellten, inkl. Hotelbetrieb, lassen den Gast spüren, dass er im Gasthaus Richisau König ist.

Für Annamarie, die seit 26 Jahren im Gastgewerbe tätig ist und die Küche und deren Angestellte managt, sind Frisch-



Fotos
Trudi Kreuzer



produkte und eine gut bürgerliche Küche erste Priorität. Zusammen mit ihrer jungen Köchin und deren kanadischen Mann, kriert sie immer wieder neue Menues, die wunderbar dekoriert bei den Gästen hervorragend ankommen. Ein Beispiel aus der Vielfalt der grossen Speisekarte, die übrigens einmalig auf Glarnerdeutsch daherkommt, sind die sechs verschiedenen Fitnesssteller, die genau auf die Tagestouristen wie Velofahrer und Wanderer abgestimmt sind. So zum Beispiel der normale Fitnesssteller mit Schnitzel, welcher "08.15" genannt wird oder der "Pflotschnassi" Fitnesssteller mit Fisch, den man in dieser Form

dessen Angestellten. Seine Liebe zum Gastgewerbe hat er schon in den Jahren 1998 und 1999, als die beiden zusammen im Restaurant Hirschen in Obstaliden wirteten, entdeckt. Nun hat er seine Stelle als NOK Mitarbeiter aufgegeben und die neue Herausforderung, zusammen mit seiner Frau, als Wirt im Richisau angenommen, und er fühlt sich absolut wohl dabei. Beide, als gebürtige Netstaler und im Niederurnertäli aufgewachsen, kennen das Glarnerland in und auswendig und möchten allen Besuchern die Schönheit unseres Tales, vor allem aber das Klöntal, mit seiner Ursprünglichkeit und Idylle näher bringen. Auf ihrer Homepage www.richisau.com zeigen sie mit aktuellen Bildern all das auf, was dieses kleine Seitental ausmacht und locken damit Gäste von nah und fern zum Abenteuer Glarnerland an. Im Übrigen kann man in 5 schönen Doppelzimmern und 40 Massenbetten übernachten und so die klare Alpenluft auch abends geniessen.



absolut nicht kennt. Aber auch die Cordonbleu's mit Ziger oder Bananen-Curry sind ein grosser Renner, und natürlich kann man auch ein gediegenes Rindsfilet mit "Pfäffersosä" geniessen. Zum Dessert gibt es unter anderem selbst hergestellte Erdbeertörtchen (Saison) oder den von der Köchin kreierte Schoggi-Birnenkuchen. Kurt Leuzinger, 28 Jahre lang als Seewart Stellvertreter bei der NOK Netstal beschäftigt, war von der Idee, das Gasthaus Richisau zu führen, begeistert. Nun führt er das Zepter als Manager des Restaurant's und

ACO

ACO Passavant
AG

8754 Netstal
www.aco.ch



AUTO SAUTER AG

VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1931



Die Neuigkeiten vom Bauquartier Fuchsgut

(j.k.) Im Neubauquartier Fuchsgut sind nach einer längeren Winterpause die Bauarbeiten wieder in Gang gekommen. So sind in der Zwischenzeit weitere Häuser in unterschiedlichen Baustilen dazugekommen, wobei in einem Haus eine Malerwerkstätte integriert ist. Auf einer Parzelle sind die Profile gestellt worden. In nächster Zeit soll auch ein Spielplatz errichtet werden.



Fotos
Jakob Kubli

R

Die Reiheneinfamilienhäuser im Lerchengut vor der Vollendung

(j.k.) Im Forum 3/2005 und 1/2006 haben wir über die Bauarbeiten von drei Reiheneinfamilienhäusern mit je 5 1/2 Zimmern der Elggis Kraft AG berichtet. Im Laufe des Sommers werden die modernen Wohnhäuser bezugsbereit sein. Die Bauherren haben viel Wert auf umweltbewusstes Bauen gelegt. So entspricht die Gebäudehülle dem Minergiestandard und geheizt werden die Häuser mit je einer Erdsonden-Wärmepumpe.

body zone

ärztl. dipl. masseurin
wenche stüssi-jeppesen
gässli 1, 8754 netstal
telefon 055 640 24 43
natel 079 353 39 23



Fotos Die Renovation eines schönen Glarner Hauses

Jakob Kubli (j.k.) Fritz Weber-Wichser, Altigerweg 4, und Gemeinderat Fritz Weber, Altigerweg 2, haben ihr Wohnhaus einer Aussenrenovation unterzogen. Mit dem warmen Glarner Grün der Fensterläden und den Sprossenfenstern in idyllischer Um-

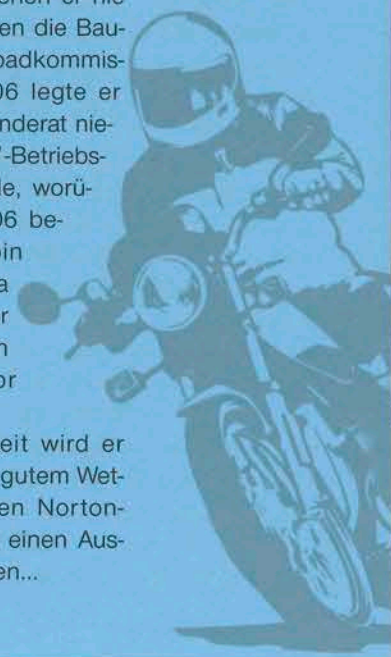
gebung mit dem formschönen steingehauenen Brunnen auf dem "Bsetzisteinplatz" hebt sich das stattliche Haus wohlthuend von Bauten mit ihren grell gehaltenen Fassaden ab, wie sie auch bei uns immer öfter zu sehen sind.

Der Rücktritt von Gemeinderat Leo Friedrich

(cb) Leo Friedrich wohnte erst zehn Jahre in Netstal, als ihn 1998 der Industrie- und Gewerbeverein als Nachfolger von Hanspeter Spälti für den Gemeinderat portierte und er auch prompt gewählt wurde. Von Beginn an gehörte er der Liegenschafts- und EW-Kommission an. Die Liegenschaftskommission präsidierte er während vier Jahren. Bedingt durch dieses Amt gehörte er auch der Fischbach-, der Rossmattental- sowie der Altigerrunsen-Korporation an, bei denen er zum Teil jetzt noch im Amt ist. Ferner gehörte er auch der Sportanlagen-, der Altersheim-, der Struktur-, der Feuerwehr- sowie der Zivilschutz und Militär-Einquartierungs-Kommission an. 1999 berief der Gemeinderat eine Kommission ein, die die Probleme in der Gemeinde mit der Millenniums-Umstellung unter-

suchen und auch die entsprechenden Massnahmen bei der EDV ergreifen musste. Diese Kommission wurde von ihm geleitet, die Umstellung gelang ohne Probleme. Einfacher wäre es gewesen, die Kommissionen aufzuzählen, denen er nie angehörte, das waren die Bau- und die Schwimmbadkommission. Ende März 06 legte er sein Amt als Gemeinderat nieder, weil er zum EW-Betriebsleiter gewählt wurde, worüber wir in Heft 1/06 berichteten. "Jetzt bin ich sogar hie und da mal zuhause", wie er lachend mit seinem typischen Humor meinte.

Sicherlich mehr Zeit wird er jetzt haben, um bei gutem Wetter mit seinem alten Norton-Motorrad knatternd einen Ausflug zu unternehmen...



Der Rücktritt von Gemeinderat Tobias Jenny-Corti

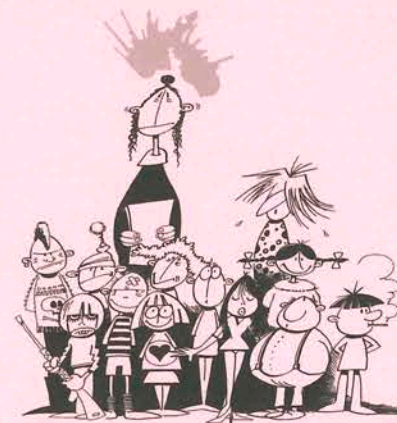
(cb) Auf den 30. Juni 06 trat Tobias Jenny aus dem Gemeinderat zurück. Während nicht weniger als 24 Jahren gehörte er dem Rat an. Als er 1982 sein Amt antrat, war Dr. Konrad Auer Gemeindepräsident, später kamen dann Fritz Weber, Jürg Schlotterbeck und Hans Leuzinger. Zu Beginn seiner Amtstätigkeit nahm er Einsitz in der Liegenschafts-, der Feuerwehr- und der Rechnungsprüfungskommission, letzterer gehörte er während seiner gesamten Amtszeit an. 1990 übernahm er das Präsidium der Liegenschaftskommission. In seine Amtszeit fielen unter anderem die Behebung der Waldschäden nach dem Sturm Vivian, die Renovation der Alpen, die Erschliessungsstrassen auf Wärbén, Obloch und Paulberg, der Bau der Transportseilbahn nach Alp Bächli und auch die Waldzusammenlegungen im Klöntal. Auch der Verkauf des Vorauren war Sache dieser Kommission. 1998 gab er dieses Präsidium ab und wechselte in die Baukommission. 1985 wurde er Präsident der Feuerwehrkommission. Während seiner Amtszeit wurde das neue Feuerwehrlokal bezogen, aber auch viele grössere Anschaffungen wurden in dieser Zeit getätigt. Auch wehrte sich Tobias erfolgreich gegen einen Zusammenschluss mit den Feuerwehren von Glarus und Ennenda, was Beitragskürzungen seitens der Sachversicherung nach sich zog. Sein damaliger Kommentar, dass auf diese "marginalen" Beiträge verzichtet werden könne, blieb seinen damaligen Ratskollegen unvergesslich! Inzwischen wurde die Feuerwehr mit der Zivilschutzkommission in die Sicherheitskommission zusammengeschlossen. Zu erwähnen ist auch die EW-Kommission, die er seit



Foto
Chr. Bosshard

1984 präsidierte. In diese Zeit fiel der Bau des Kraftwerks am Bach, die Modernisierung des Linth-Kraftwerks bei der Papierfabrik sowie die stete Modernisierung des Leitungsnetzes in der Gemeinde. Mitglied war er in vielen anderen Kommissionen, so war er auch Verbindungsmann für die Harmoniemusik, aber auch Delegierter bei der KVA, der Flugplatzkommission und beim Kehrrichtsackverband. Alles hier aufzuzählen, wäre zu viel. Sein grosses Wissen und die Kenntnisse über die Gemeinde waren viel gefragt und hilfreich, kannte er noch vielfach die Zusammenhänge von früher und heute. Auch um treffende Bemerkungen war er nie verlegen. Als etwas nicht programmgemäss lief, war sein Kommentar kurz und bündig: "jänu, jetz hämmer halt äs 2-3". Anfang 2006 liess er sich vorzeitig pensionieren. Allerdings ist es ihm noch nie langweilig geworden. Die warmen Tage verbringt er zusammen mit seiner Frau Erika im Klöntal, dort ist er mit dem Ruderboot unterwegs oder versucht sich beim Angeln. Gefragt sind auch seine Kochkünste, denn ein feines Risotto in einem alten Kochkessel zu kochen ist nur Eine von Tobias Spezialitäten. Dank seinen guten Kenntnissen bei den Pilzen ist er Präsident vom entsprechenden Verein. Aber auch Bewegung ist angesagt, nebst wandern auch walken, hat er doch an einem Wettbewerb Walking-Stöcke gewonnen. So wünschen wir ihm und seiner Frau für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit und viel Freude bei der Ausübung seiner Hobbys!

SCHULE NETSTAL



Sport Stacking, die neue Trendsportart aus Amerika

"Achtung, fertig, flash!", lautete das Kommando des Instructors und die Primarschüler von Netstal begannen in wildem Eifer Plastikbecher aufeinander zu stapeln und wieder abzubauen. Wer die Türme am schnellsten auf- und wieder abbaut, gewinnt. Die Sportschule Glarnerland engagierte mit Christian Ziegler einen Mann, der ihren Schülerinnen und Schülern diese neue Trendsportart aus Amerika zeigen und näher bringen sollte. Das Angebot, eine Einführung auch an der Primarschule zu machen, nahm diese dankend an. So kamen alle, vom kleinsten bis zum grössten Primarschüler in den Genuss einer Sport Stacking-Lektion. Die Begeisterung war gross. Worum geht es? Es gilt bei diesem Sport oder bei diesem Spiel zwölf besonders geformte Plastikbecher nach genau vorgegebenen Regeln fehlerfrei zu Pyramiden zu stapeln und diese möglichst schnell auf und wieder abzubauen. Der Grundsatz ist, dass immer abwechselungsweise die linke und die rechte Hand eingesetzt wird.

Dieses Links-Rechts

- verhilft zu einer besseren Auge-Hand Koordination
- aktiviert beiden Gehirnhälften
- fördert die Konzentrationsfähigkeit
- führt zu schnelleren Reaktionszeiten
- fördert die Beidseitigkeit

All dies nützt uns in der Schule aber auch im Alltag. Die Basis ist der 3er-Stapel. Die-

se drei Becher stehen ineinander gesteckt kopfüber da. Die rechte Hand nimmt den obersten Becher und stellt ihn neben den Stapel. Jetzt wird der zweite Becher mit der linken Hand mit der Öffnung auf die Mitte der zwei Becher gestellt. Die einfachste Pyramide, das Aufstapeln (upstacking) ist fertig. Beim Abstapeln (downstacking) nimmt die rechte Hand den oberen Becher und drückt ihn rechts über den unteren Becher. Die linke Hand nimmt den Becher, der neben dem Stapel steht und stülpt ihn über diesen. Jetzt ist man wieder in der Grundposition wie am Anfang des Spiels.

In einem Wettkampf gilt es, einen 3er-Stapel, einen 6er-Stapel



und nochmals einen 3er-Stapel möglichst schnell aufzuschichten und wieder in die Ausgangsposition 3 - 6 - 3 zurückzubauen, dazu kommen noch 6 - 6er und 1 - 10 - 1-Stapel. Der Weltrekord liegt bei acht Sekunden. Ein geübter Laie benötigt dafür fast eine Minute.

In fünf Minuten sind die grundlegenden Handgriffe erlernt und schon können kleine Wettkämpfe gestartet werden. In Amerika gibt es bereits Wett-



kämpfe für unter 4-Jährige, einen Landesverband und offizielle Weltmeisterschaften. In der Schweiz traut man dem Sport Stacking einen ähnlichen Erfolg zu wie in den 80er Jahren dem Rubik-Würfel. Auf jeden Fall will man im September die ersten Schul-Meisterschaften veranstalten und im Frühling sollten

die ersten Schweizer Meisterschaften über die Bühne gehen. Das Spiel eignet sich sowohl für den Einsatz in der bewegten Pause, als auch für den Turnunterricht (Posten in Circuits, Beschäftigung für Auswechselspieler usw.) und natürlich einfach zum Spass in der Freizeit. Die Netstaler Schulkindern waren auf jeden Fall begeistert. Weitere Informationen und Bilder sind zu finden unter: www.flashcups.ch.



Bericht und Fotos: Kurt Meyer

Schmunzel-Ecke



Aus einem Schüleraufsatz:
«...Ich träumte, ich sei schon wach. Als ich dann aufwachte, merkte ich, dass ich noch schlief...»

Tim und Tom liegen morgens noch lange im Bett. Da meint Tim ganz leise zu Tom: «Du, wenn Mami uns nicht bald weckt, dann kommen wir zu spät in die Schule.»

Vater fragt Hansli: «Wo ist denn dein Zeugnis?»
Meint Hansli fröhlich: «Das hab ich Peter geliehen. Er will seinem Vater einen Schrecken einjagen.»

«Heidi, was hat du denn heute im Diktat geschrieben?»
«Was du dir schon lange im Lotto wünschst: einen Sechser!»

Wie aus gut unterrichteten Kreisen zu erfahren ist, findet auf diesem Platz das Eröffnungsspiel der Fussball-WM 2010 statt:



Landratsdebatte: Dürfen in der Schule während des Unterrichtes Käppli getragen werden oder nicht?



Mit einer hauchdünnen Mehrheit entschied sich der Landrat für eine Käppli-trag-Erlaubnis während des Unterrichtes in der Schule Netstal – mindestens bis zu den Sommerferien. Für einmal waren es aber nicht die gestandenen Damen und Herren Politiker, die diesen

Entschluss fassten, sondern unsere Fünftklässler, die am Mittwoch, 21. Juni 2006, das Rathaus in Glarus besuchten und dabei einmal Landrätli spielen konnten.

Brigitte Bisig, selber Landrätin, hat diesen Ausflug in die heiligen Hallen der Politik organisiert.

Ratssekretär Josef Schwitter führte die Kinder durch das Rathaus und wusste viele interessante Dinge rund um das altehrwürdige Gebäude zu erzählen.

Hier ein paar Bilder von der Exkursion:



Josef Schwitter erklärt den Kindern Details in der Rathausfassade.



Die Fünftklässler betrachten das Relief des Kantons Glarus.

Im Regierungsratszimmer



Herr Landammann Filip und seine "Untertanen".

Was sich wohl unter diesem Pultdeckel verbirgt?
Ein Hammer und ein Stechbeitel. Wird wohl das Pult des Baudirektors sein...



Im Landratssaal



Herr Schwitter weiss viel Interessantes zu erzählen.

Landratspräsidentin Joy eröffnet mit der Glocke die Sitzung.



Ratschreiber Patrick führt das Protokoll.



Die Stimmzähler warten auf die erste Abstimmung

Aufmerksam lauschen die Landrätinnen und Landräte den Ausführungen der Präsidentin.



Interessierte Bürgerinnen und Bürger verfolgen die Debatte von der Tribüne aus.

Der Spruch der Woche

(tk) Vor einem Obstladen steht ein Schild:

Behandeln Sie unsere Früchte wie Frauen
Drücken Sie sie erst, wenn sie Ihnen gehören

S



Der Stelzhamer-Chor aus Oberösterreich kommt wieder

Viele NetstalerInnen und weitere Besucher erinnern sich noch gerne an das grossartige Konzert des Stelzhamer-Chores vom 25. Oktober 1998 in der reformierten Kirche in Netstal. 3 x Standing ovations - das war der grosse Dank und Anerkennung an den einmaligen Männerchor aus Ungenach/Kirchholz in Oberösterreich.

Seit dieser Zeit habe ich mich immer wieder mit den Sängern über das so erfolgreiche Konzert in Netstal unterhalten und immer wieder kam der Wunsch, dass der Chor sich noch einmal in Netstal präsentieren möchte. Unzählige Konzerte in Europa, so auch im Stephans-Dom in Wien, brachten grosse Erfolge. Das Publikum im Glarnerland hat die Sänger sehr angenehm überrascht und man ist auch heute noch voll des Lobes darüber. Aus Anlass meines 75. Geburtstages habe ich den Stelzhamer-Chor wieder nach Netstal eingeladen. Ein zweites Konzert findet einen Tag später in meiner jetzigen Wohngemeinde Rieden statt. Das Publikum darf sich auf ein einmaliges Chor-Ereignis freuen. Die

Baugeschäft Cescato Bruno
Leuzingenweg 46, 8754 Netstal
Telefon 055 640 53 31
Natel 079 623 48 89

**Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH**
Niederurnen/Netstal
Amerikaweg 2
8867 Niederurnen
Telefon 055 620 15 58
Telefax 055 620 15 59
garten.zahner@solnet.ch

**GASTHAUS
RICHISAU**
Kurt und Annamaria Leuzinger - Ebnetser
CH - 8750 Klöntal Telefon 055 640 10 85

Gasthof Elggis Montag ruhetag
Spezialitäten:
• Cordon bleu/vert
• Pöuler im Chörbli
bei der Kalchi, 8754 Netstal, Tel. 055 640 25 55

**Gemeinsam wachsen:
vom ersten selbstver-
dienten Geld über das
Sparkonto und die
Hypothek bis zur persön-
lichen Finanzberatung.**
www.glk.ch **Glamer
Kantonalbank**

his
horat informatik
systeme GmbH
Ihr Partner für
Informatik, Qualitätsmanagement
und Arbeitssicherheit
info@hisg.ch Tel 055 650 13 33

KFN
Kalkfabrik Netstal AG
üseri
Chalchi
CH-8754 Netstal
Telefon 055 646 91 11

**Möbel
LEUZINGER
Netstal**
Molliserstrasse 16 8754 Netstal
Telefon 055 640 35 03

**malergeschäft
reto bänz**

8754 netstal

tel 055 640 19 32
natel 079 445 75 32
mail r.boenz@bluewin.chRenovation, Umbau und Neubau
Preiswert, sauber, zuverlässig
Unverbindliche Beratung und
Offertstellung**MOLKI NETSTAL**

Milch- und Käsespezialitäten

M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal
Telefon 058/61 22 55**oswald**
electric agSchalt- und
SteuerungsanlagenKleinzaun 5
8754 NetstalTel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldecricag@bluewin.ch**PS Metall AG**

Schlosser- und Montagearbeiten

Alligerweg 9, 8754 Netstal
079 691 16 75

Sänger sind stolz, wieder in Netstal auftreten zu dürfen. Das Programm wird wieder ein riesiges Repertoire umfassen, vom Gregorianischen Choral zum Spiritual, von der Operette zur Oper und zum Musical und nicht zuletzt eine Kostprobe österreichischer Volkslieder. Ein Ohrenschauspieler erster Güte. Der Stelzhamer-Chor aus Oberösterreich gastiert am Samstag, den 21. Oktober 2006 um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Netstal.



Der Stelzhamer-Chor aus Oberösterreich gastiert am Samstag, den 21. Oktober 2006 um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Netstal.

Reservieren Sie diesen Abend heute schon, es wird ein unvergessliches Chor-Erlebnis werden.

Jack Weber



Foto
Jakob Kubli

**Gasthaus
Bahnhof**8754 Netstal
Tel: 055 640 20 37Montag + Dienstag
Ruhetag

Ab 08:30 geöffnet

Hans Pitschi

Gästezimmer

Rolf Bühler Energielogistik GmbHRolf Bühler
GeschäftsinhaberFabrikstrasse 4
Postfach 67
CH-8750 Riedern
Telefon +41 55 640 97 91
Fax +41 55 640 97 92
Mobile +41 79 314 67 76
rolf.buehler@energielogistik.ch
www.energielogistik.chWärmepumpensysteme
Heizungssysteme
Wärmetechnik**Der Verkehrsverein
Netstal mit neuer
Präsidentin**

(tk) Der Verkehrsverein hat an der Hauptversammlung vom 16. Juni 2006 neu Sandra Stüssi als Präsidentin gewählt. Hans Schnyder, der bis anhin das Präsidium innehatte, wird dem Vorstand als Kassier bis auf Weiteres erhalten bleiben. Die langjährige Kassierin, Frau Hedy Steiger, (11 Jahre) und Vorstandsmitglied-Urgestein Kurt Villiger (20 Jahre) gingen in den sehr verdienten "Vereinsruhestand". Mit grosser Freude wählte die Versammlung Frau Silvia Funk-Forrer in den Vorstand. Der temporär etwas geschrumpfte Vorstand hofft auf baldigen Nachwuchs.

**SN+CO.**

SCHLOTTERDECKE - CO. 8754 NETSTAL



Buchhaltungen Verwaltungen Steuererklärungen

SPÄLTU AG
8754 Netstal

Immobilienverwaltung

Lerchenstrasse 22 Postfach 176
Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail spaltuag@bluewin.ch**Tschudi**

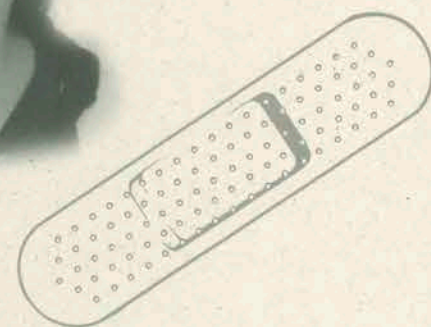
Tschudi + Cie AG

Feinpappen / Sonderfertigungen
Bahnhofstrasse 8754 Netstal
Tel. 055 646 26 26 | Fax 055 646 26 27**GESUNDES
DÖRREN IST
IMMER „IN“****STOCKLI**
SWITZERLAND
www.stockli.ch**STM**Stöckli Metall AG
CH-8754 Netstal

Blechverarbeitungszentrum

**Das Willkommen
der neuen Gemeinde-
krankenschwester**

(Brt) Als Nachfolgerin von Leonora Agazzi amtet seit 1. April 2006 Stefanie Schifferle als neue Teamleiterin unserer Spitex-Krankenpflege. Sie ist diplomierte Pflege-Fachfrau DN 2 und verfügt bereits über vier Jahre einschlägige Erfahrung. Stefanie Schifferle ist 25jährig und wohnt in Niederurnen, ihrem vorgängigen Tätigkeitsgebiet. Wir wünschen ihr viel Freude und Befriedigung bei ihrer wichtigen Aufgabe in Netstal.





Die Mietervereinigung Wiggis-
park unterstützt das Forum.

adessa.

coop

coop

bau+hobby

coop

restaurant

Bar, Bistro
Crazy Nett

**Wiggis-Park
Drogerie**

felber's



kinderland nähcenter

**IMPORT
PARFUMERIE**

hcc
Computers

<http://www.hcc.ch>

Inter Hi-Fi Video
Photo Radio
Discount

McOptik
sichtlich günstiger +

**McPaper
Land**
Papeterie- und Bürofachmarkt

OTTO'S

RAIFFEISEN

swisscom

SERVO



Textilreinigung Netstal

VÖGELE | SHOES

Redaktion

Trudi Kreuzer (tk), Tschuoppisstrasse 37
Hanspeter Bolliger + Kurt Meyer, Schule
Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41
Paul Brühlhart (Brt), Bahnhofstrasse 1
Köbi Heer (JH), Kreuzbühlstrasse 2
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2
Käthi Müller (kämü), Goldigen 6
Peter Schadegg (psg), Risi 9
Doris Weber-Jud (dwj), Obertanggüetli 10

Telefon

055 640 62 30
055 640 32 32
055 640 23 18
055 640 15 81
079 254 97 22
055 640 63 94
055 640 63 94
055 640 40 20
055 640 80 35
055 640 34 03

Konzept, Gestaltung

Pierre Rochat (Ro)

gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier
Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig
Küng Druck AG, Näfels